

Kirche setzt sich ein für jungen Somalier

BEVERSTEDT/HAGEN. Die Kirchengemeinde Beverstedt gewährt dem 19 Jahre alten Abdirisaaq Ahmed Muhamed aus Somalia weiterhin Kirchenasyl, damit er nicht abgeschoben wird. „Der Kirchenvorstand setzt sich dafür ein, dass sein Asylantrag hier in Deutschland und nicht in Malta geprüft wird“, teilte Pastor Dr. Martin Krarup mit.

Der junge Afrikaner hat in seiner Heimat Somalia, in der Bürgerkriege toben und Hungersnot herrscht, seinen Vater und sechs seiner Geschwister durch einen Raketenangriff verloren. Als 14-Jähriger wurde er verschleppt und sollte als Kindersoldat ausgebildet werden. Ihm gelang jedoch die Flucht nach Malta. Dort landete er im Gefängnis. Dann erhielt er die Erlaubnis, nach Schweden zu fliegen. Weil man ihn dort aber nicht aufnehmen wollte, flüchtete er nach Deutschland. Zuletzt lebte er in Hagen, wo ihn die Flüchtlingsinitiative unterstützte.

„Kaum eine Chance“

Als jetzt bekannt wurde, dass der 19-Jährige nach Malta abgeschoben werden sollte, weil dies das erste Land in Europa war, das er nach seiner Flucht aus Somalia betreten hatte, bot die Kirche ihre Hilfe an. Pastor Krarup: „Malta ist überschwemmt von somalischen Flüchtlingen. Dort hätte Muhamed kaum eine Chance, auf die individuelle Prüfung seines Asylantrags. Er würde vermutlich nach Somalia abgeschoben und müsste dort mit dem Schlimmsten rechnen.“ (us)